



# **Gesundheitsorientierter Tourismus – die Zukunft des Gesundheitstourismus?**

**Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen**

**Prof. Dr. Dennis Hürten**

**04.07.2014**

## Inhalt

1. Gesundheitstourismus – ein heterogenes Phänomen
2. Gesundheitsorientierter Tourismus – was ist das?
3. Segmente des Gesundheitsorientierten Tourismus
  - 3.1 Gesundheitsorientierter Aktivtourismus
  - 3.2 Gesundheitsorientierter Naturtourismus
  - 3.3 Gesundheitsorientierter Spiritueller Tourismus
4. Fazit und Ausblick

## Verschiedene Formen des Gesundheitstourismus

Aktuell gibt es ganz unterschiedliche Bezeichnungen für das Phänomen „Gesundheit auf Reisen“:

- Fitness- und Aktivurlaub
- Gesundheitsorientierter Urlaub / Tourismus
- Gesundheitsurlaub / -tourismus
- Gesundheitsvorsorgetourismus
- Kliniktourismus
- Kur- und Rehabilitationstourismus
- Medical Wellness-Urlaub / -Tourismus
- Patienten- oder Medizintourismus
- Wellness-Urlaub / -Tourismus

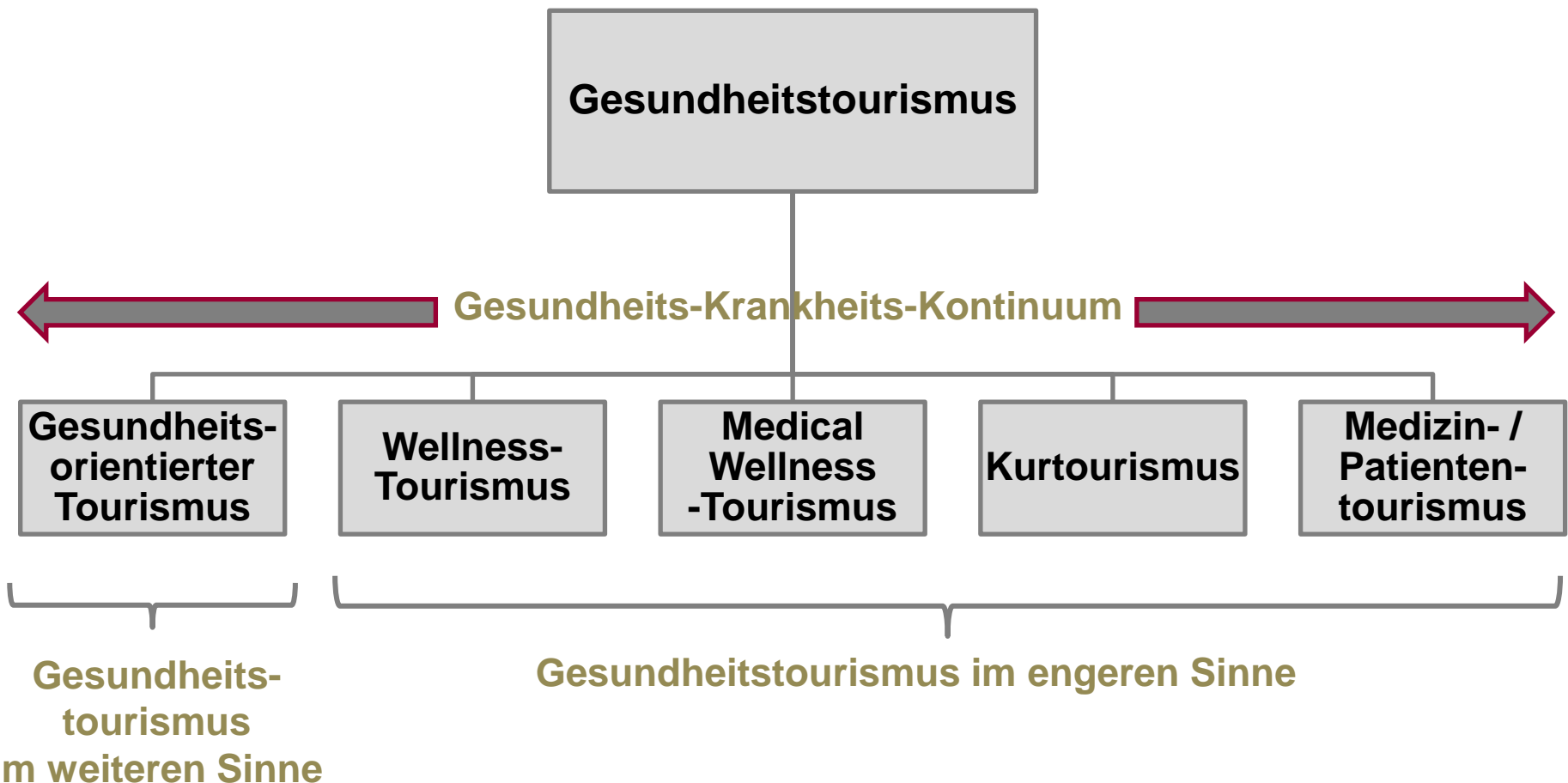
**Eine einheitliche  
Segmentierung  
des Marktes für  
Gesundheitstourismus  
gibt es bisher nicht!**

## Segmentierung des Gesundheitstourismus: Variante 1

<b>Nicht indikationsorientiert</b> (Diagnose nicht relevant)	Attraktivität
	Leistungsfähigkeit
	Primärprävention
<b>Indikationsorientiert</b> (Diagnose relevant)	Sekundär- / Tertiärprävention
	Rehabilitation
	Heilung und Linderung

# 1. Gesundheitstourismus – ein heterogenes Phänomen

## Segmentierung des Gesundheitstourismus: Variante 2

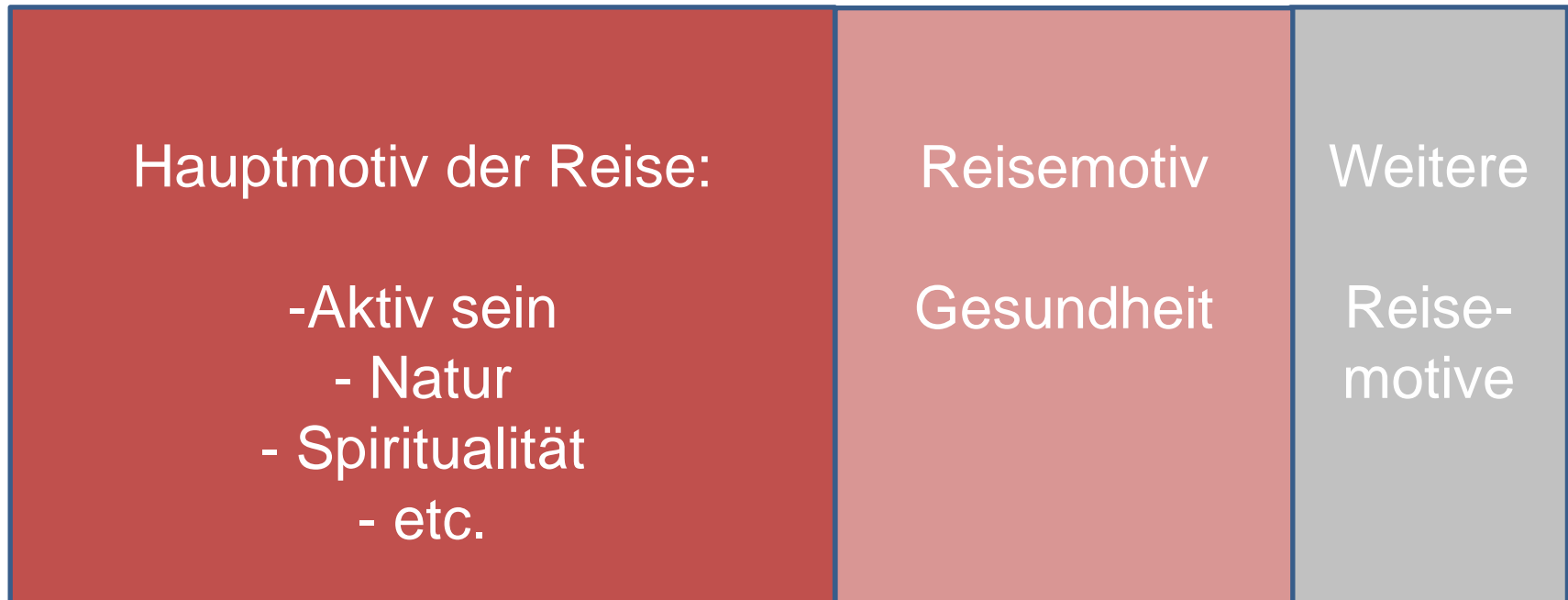


### Definition Gesundheitsorientierter Tourismus

*„Der Gesundheitsorientierte Tourismus ist der Teilbereich des Tourismusmarktes, in dem die Gesundheit ein wichtiges Reisemotiv, aber nicht das Hauptmotiv für eine Reise darstellt. Dieses touristische Segment befindet sich dadurch von seiner Motivstruktur her im Überschneidungsbereich des Gesundheitstourismus mit benachbarten Disziplinen wie dem Aktivtourismus.“*

Eigene Definition

### Motivstruktur des Gesundheitsorientierten Tourismus



Quelle: eigene Darstellung

### Bisherige Schwerpunkte im Bereich der gesundheits- touristischen Forschung

**Gesundheits-  
orientierter  
Tourismus**

**Medical Wellness-  
Tourismus**

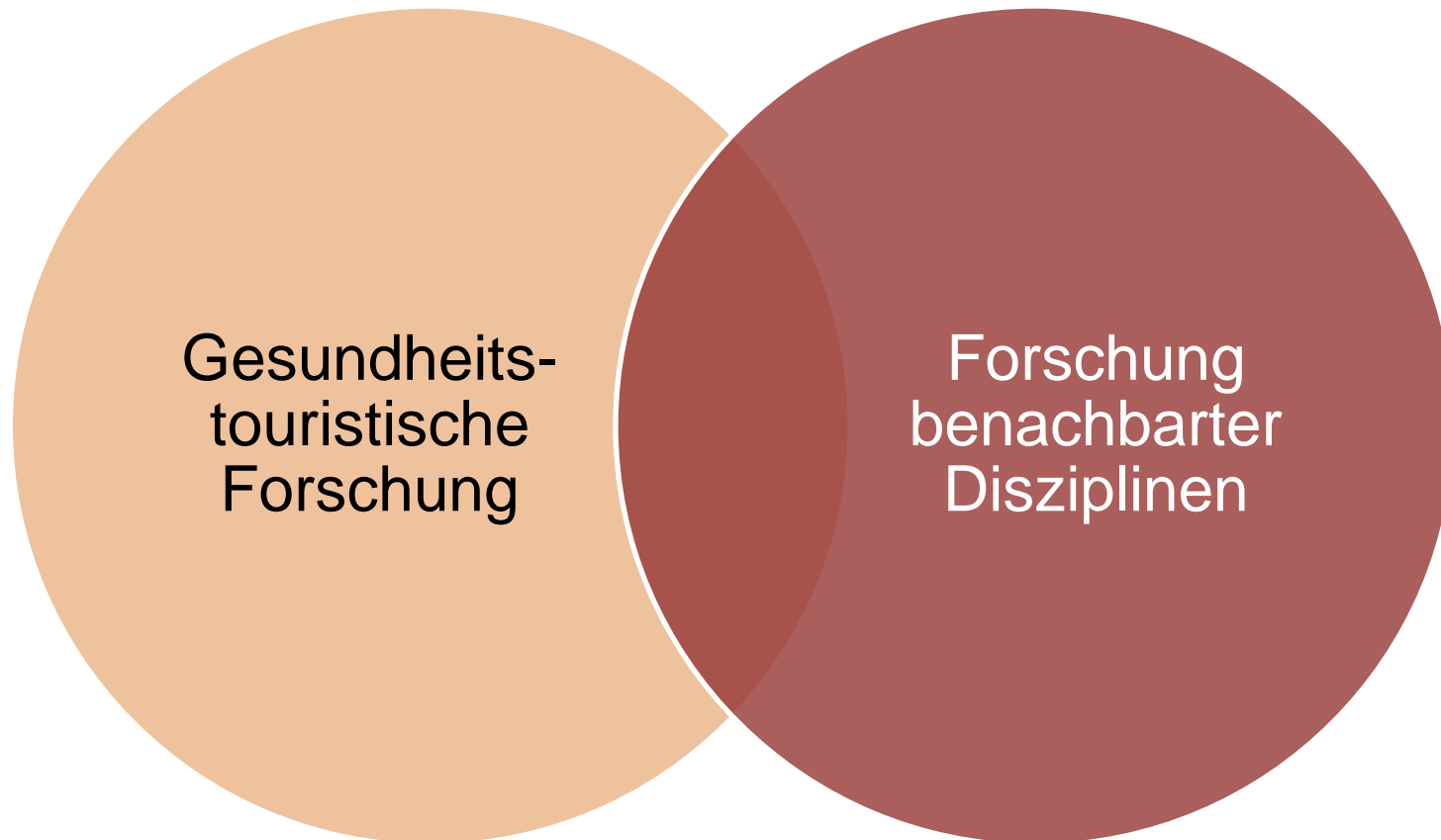
**Medizin- / Patienten-  
tourismus**

**Wellness-Tourismus**

**Kurtourismus**

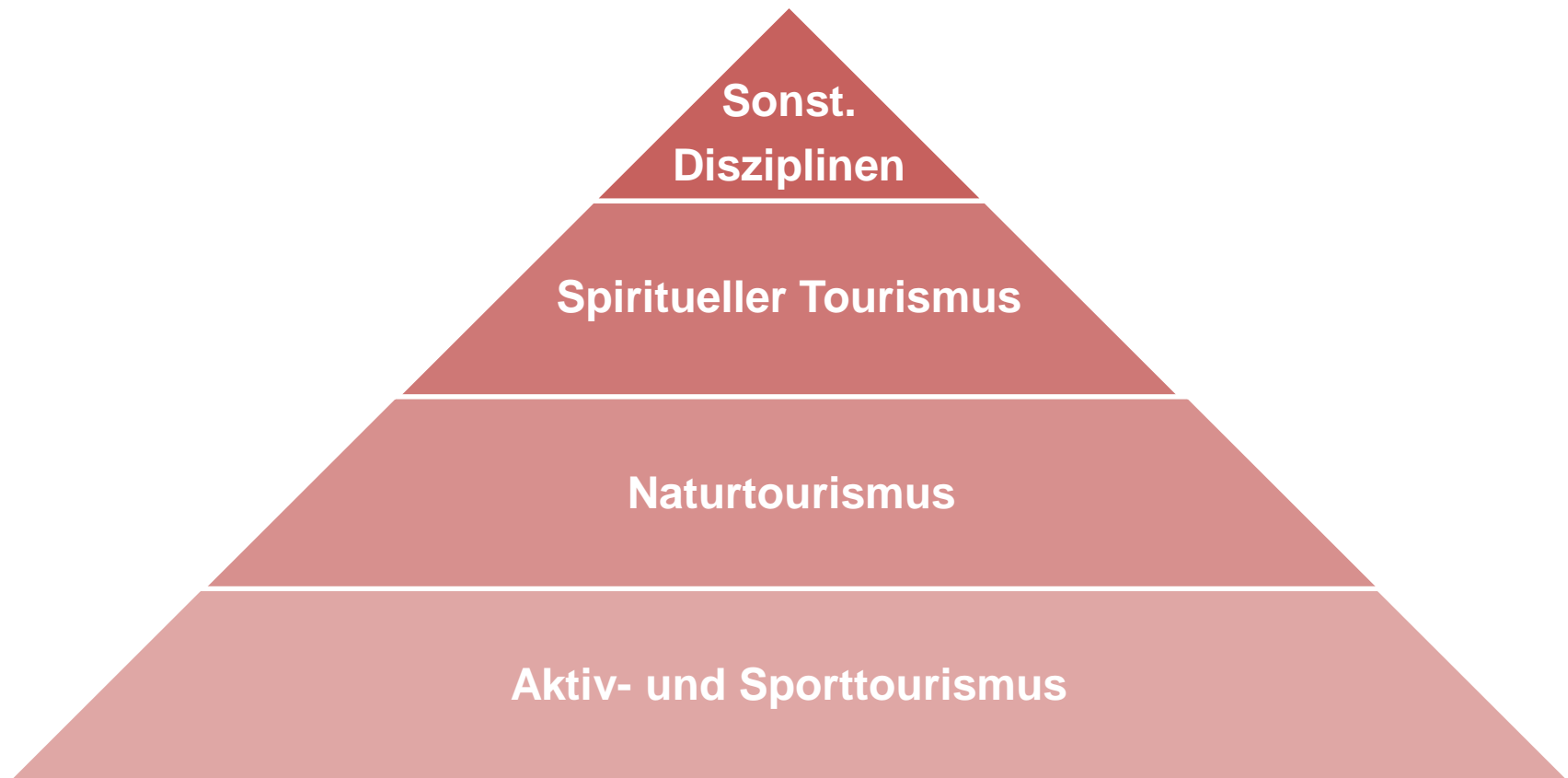


### Forschung zum Thema Gesundheitstourismus



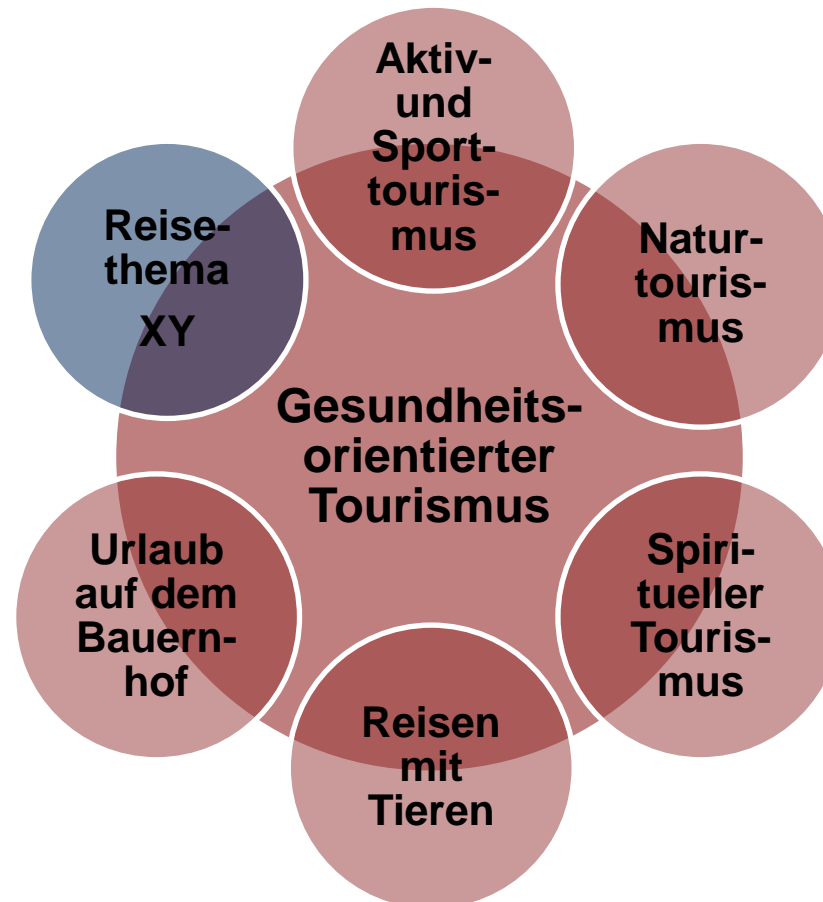
Quelle: eigene Darstellung

### Nachbardisziplinen mit Forschungsinteresse am Thema Gesundheit



Quelle: eigene Darstellung

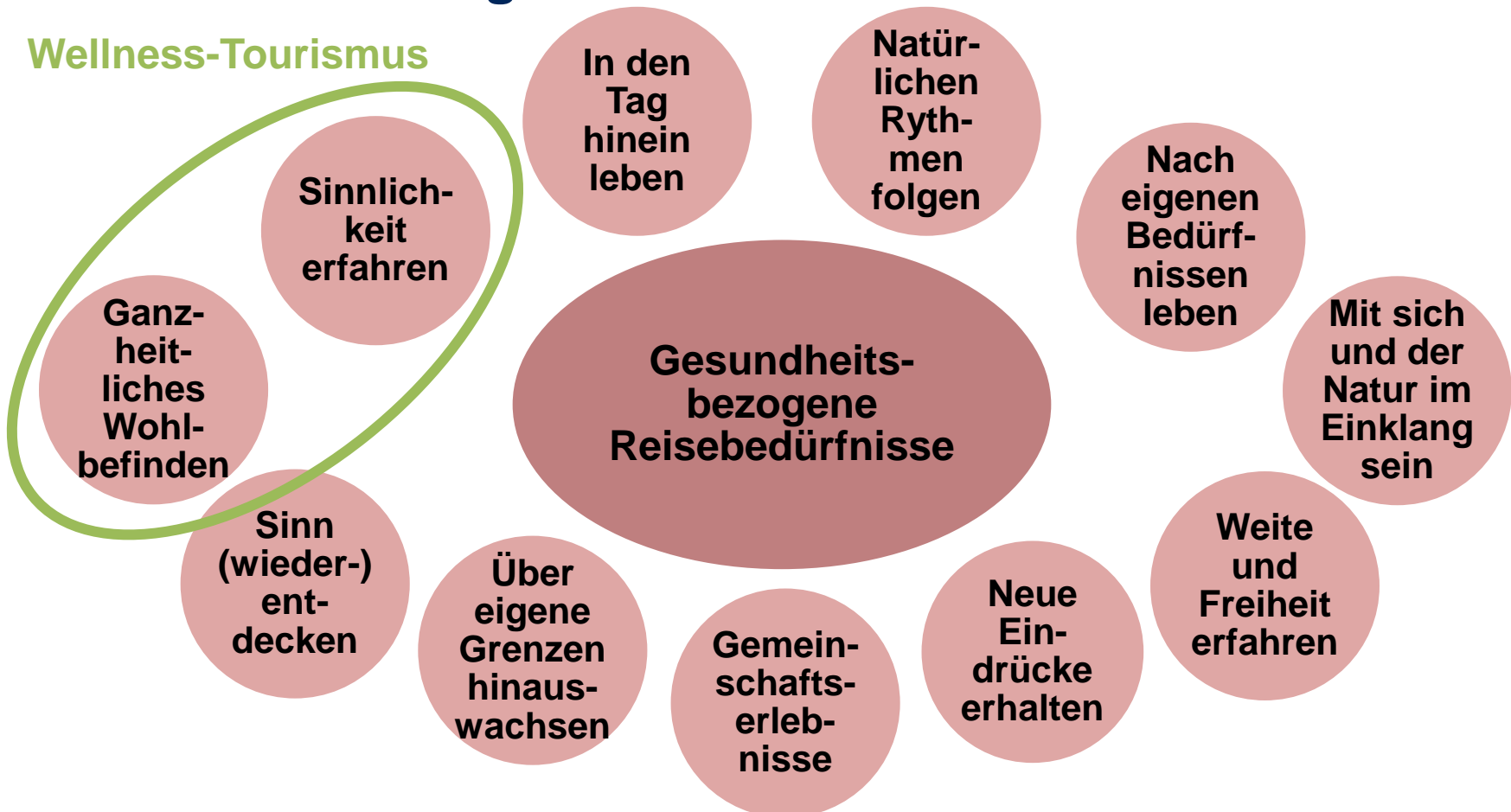
## Ausgewählte Segmente des Gesundheitsorientierten Tourismus



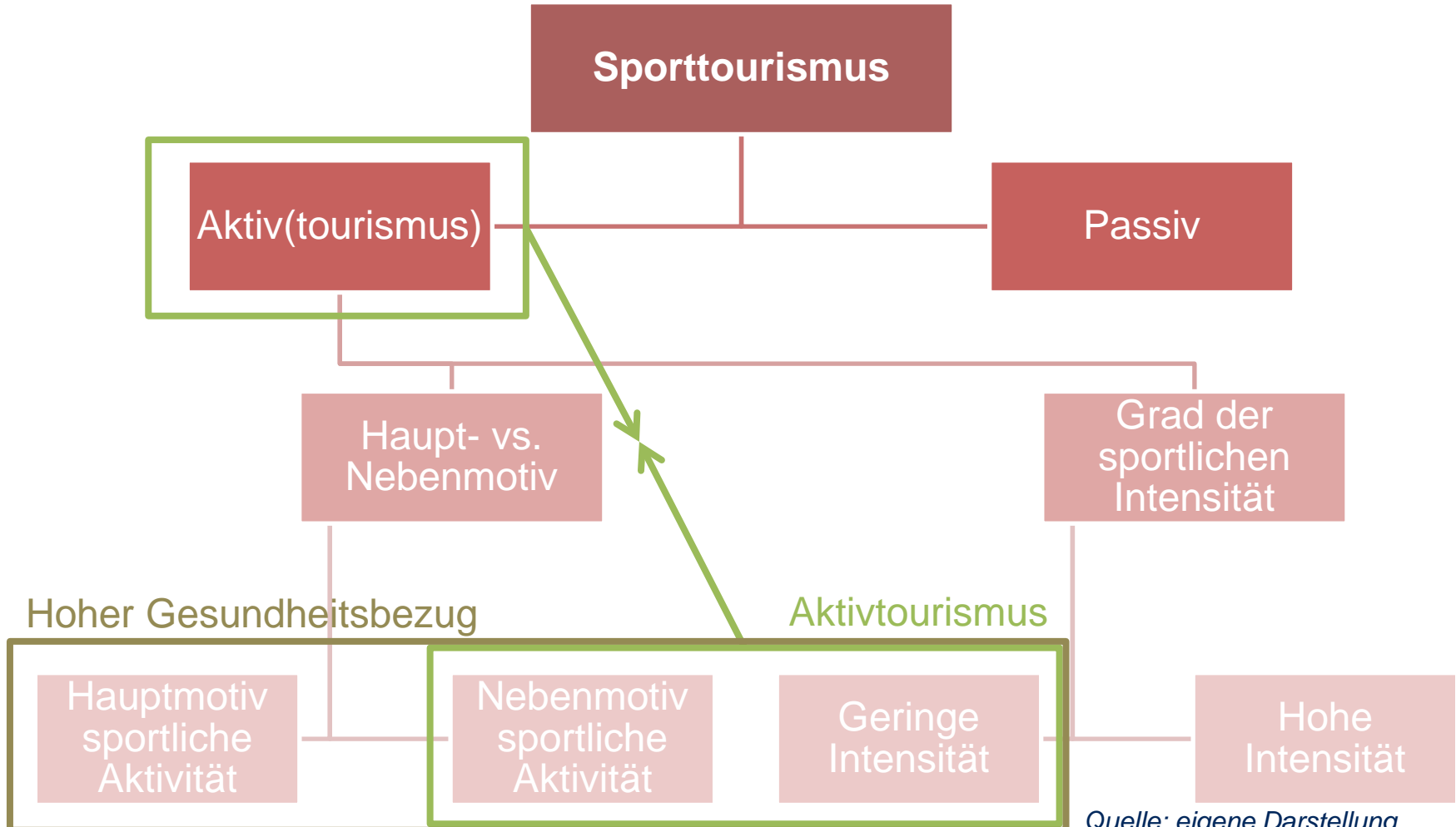
Quelle: eigene Darstellung

## 3. Segmente des Gesundheitsorientierten Tourismus

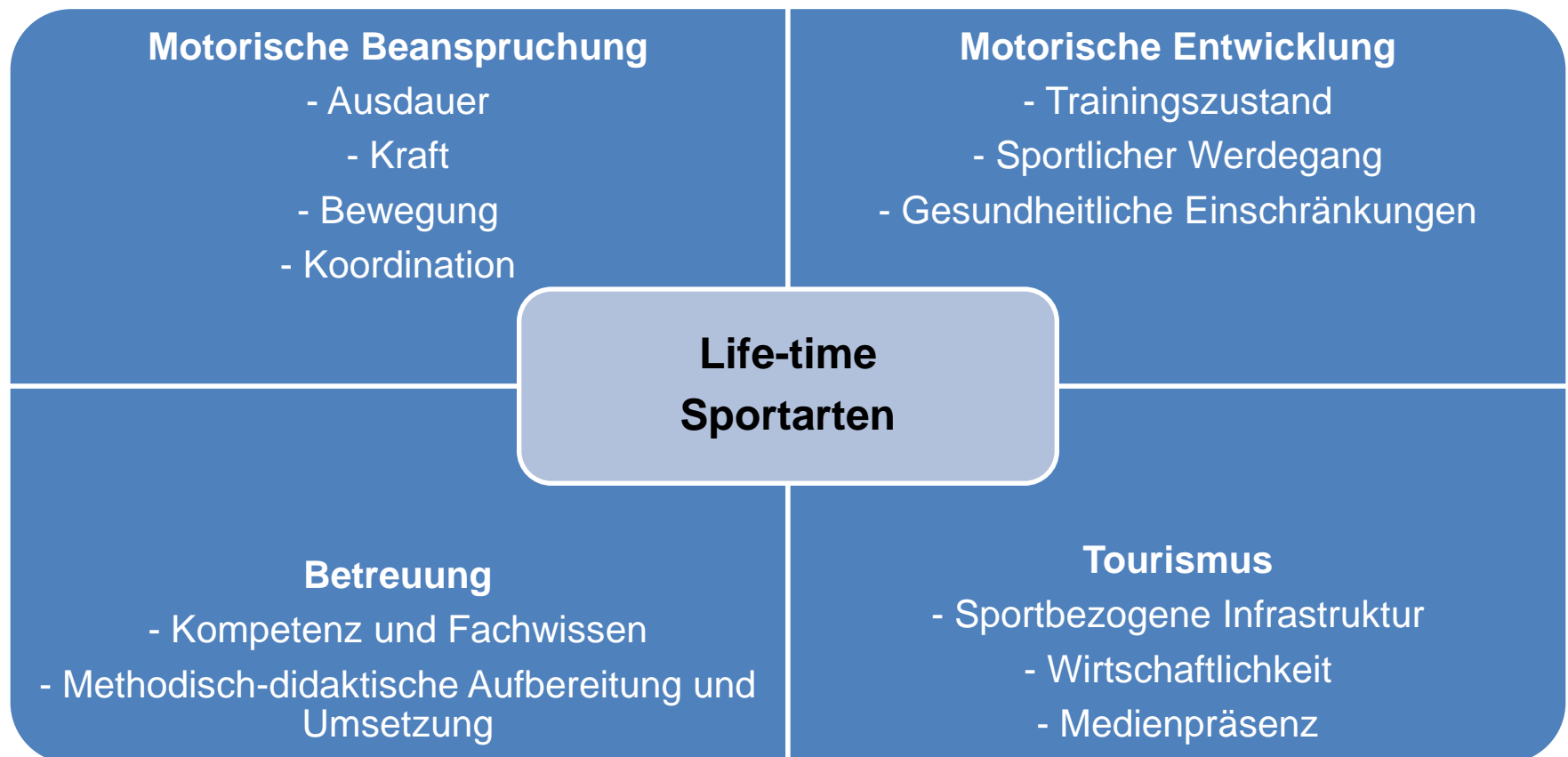
### Gesundheitsbezogene Reisebedürfnisse



## Aktiv- und Sporttourismus: Überblick

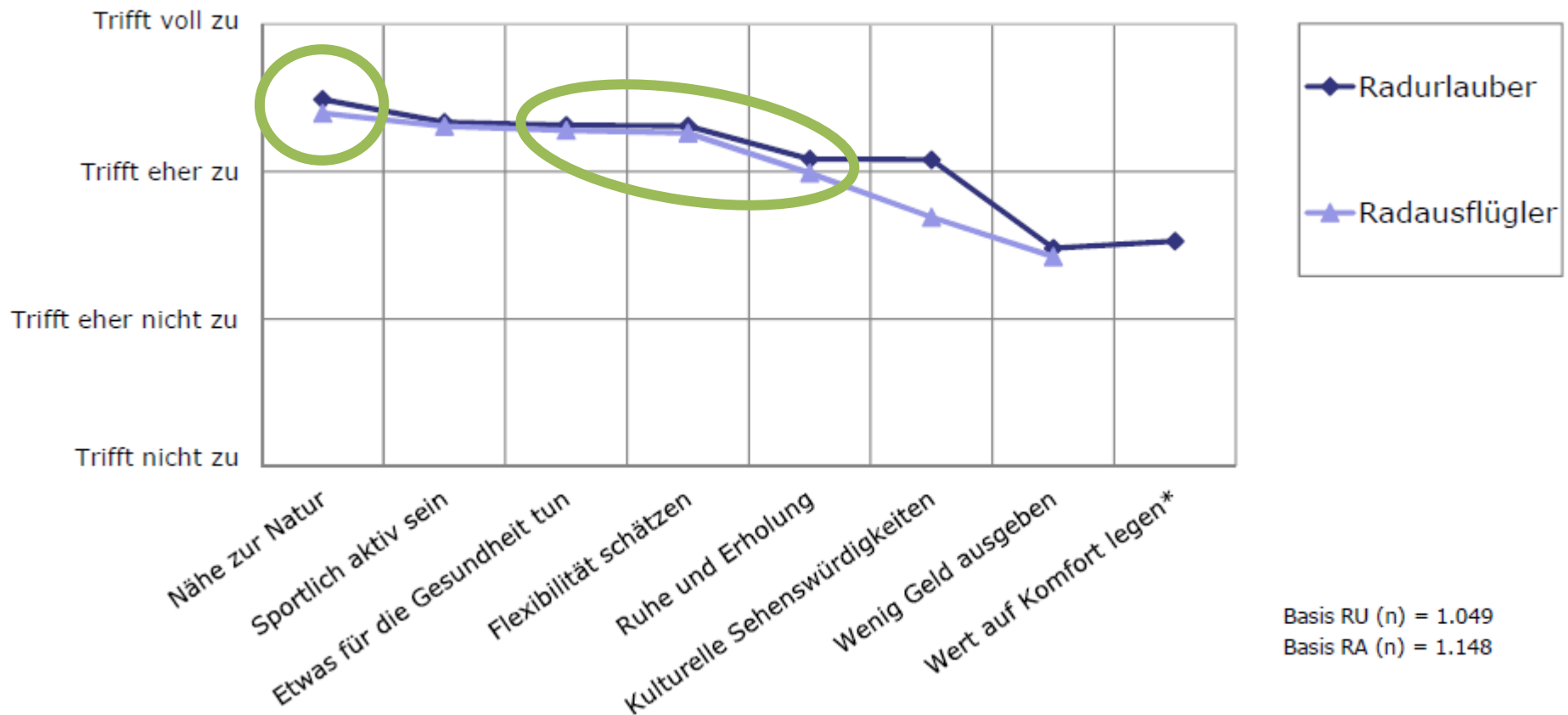


### Life-time-Sportarten



## 3.1 Gesundheitsorientierter Aktivtourismus

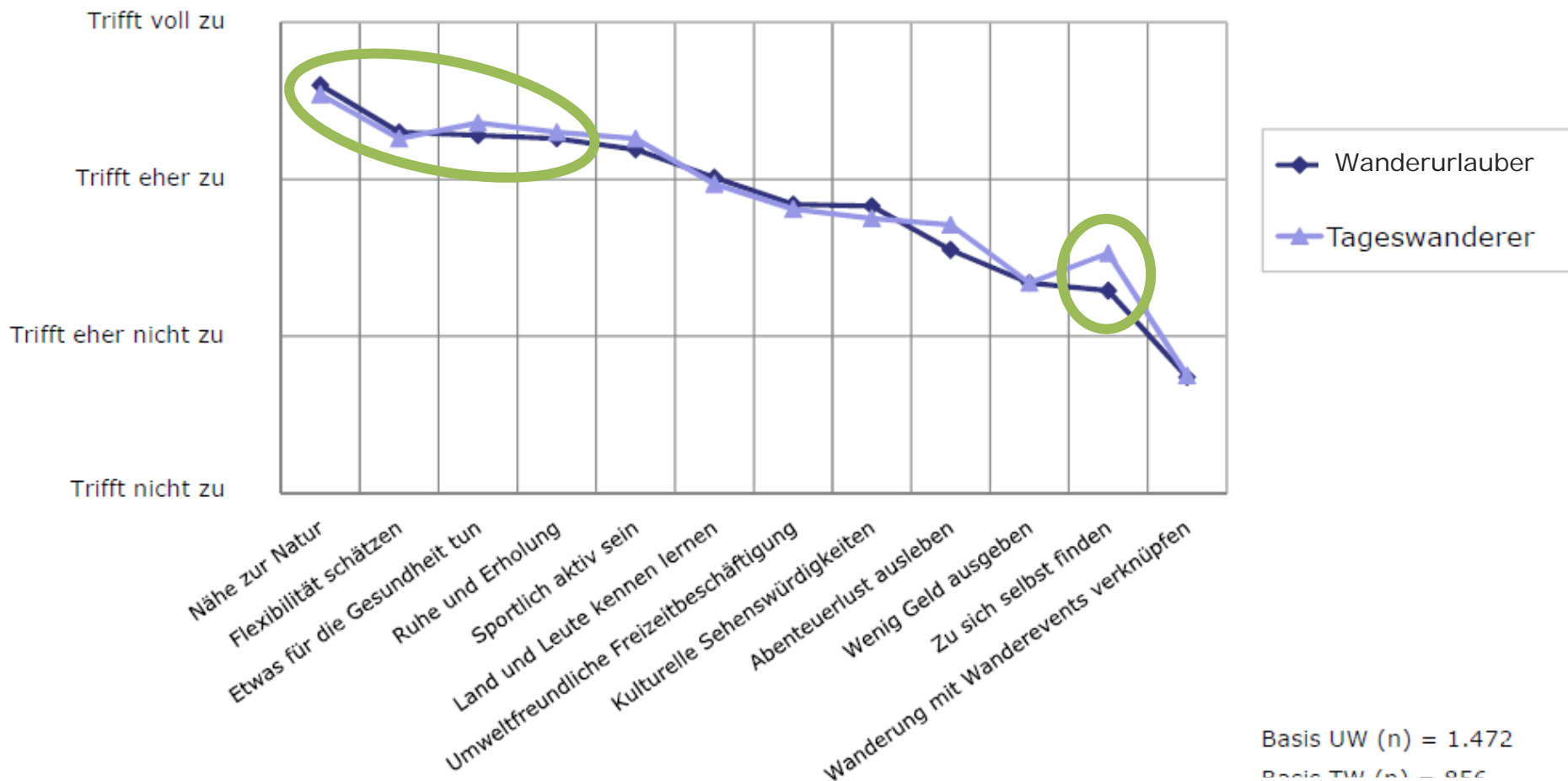
### Beispiel 1: Motivstruktur des Radtourismus



Quelle: Trendscape 2010, S. 89

## 3.1 Gesundheitsorientierter Aktivtourismus

### Beispiel 2: Motivstruktur des Wandertourismus

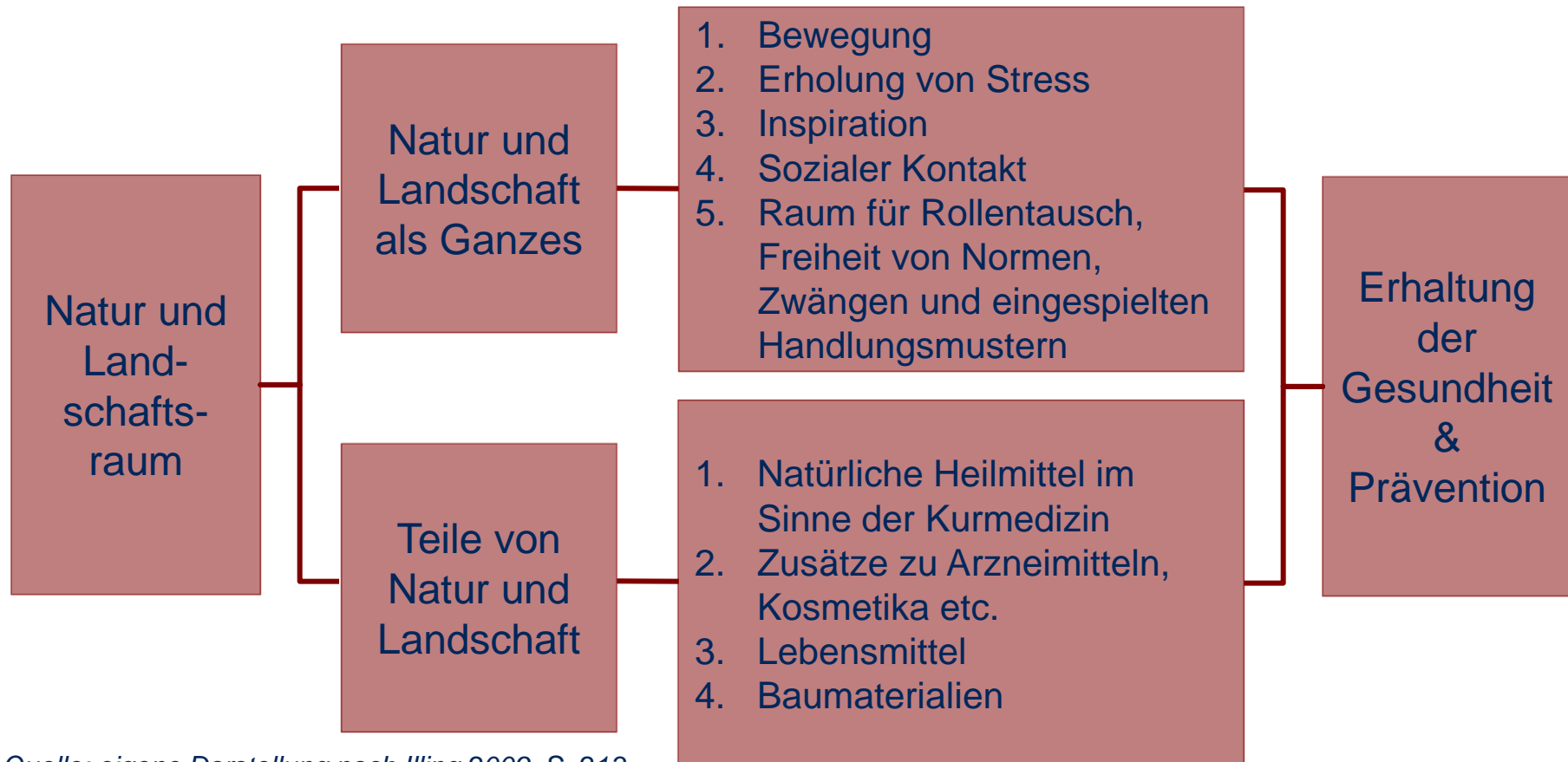


Basis UW (n) = 1.472

Basis TW (n) = 956



# Landschaft und Natur und ihr gesundheitliches Potenzial



### Verschmelzen der äußeren mit der inneren Natur

*„Die unbedrohliche Szenerie schöner Landschaften und übersichtlicher Beziehungen erlaubt die Regression in eine gattungsgeschichtlich bzw. entwicklungspsychologisch frühere Entwicklungsphase, in der man die eine oder andere Weiche noch mal neu stellen kann. Die wieder geöffnete Verbindung bzw. Verschmelzung der äußeren mit der inneren Natur, die sinnliche Erfahrung der eigenen Existenz in einer direkt darauf beziehbaren Umwelt vermittelt das ersehnte Gefühl, sich in einer subjektiv als heil empfundenen Welt zu befinden (...). Hier kann man sich weitgehend fallenlassen, der eigenen Physis wie Psyche nachgeben, ja regelrecht in einen naiven Urzustand regredieren. Solche regelmäßigen Regressionsphasen sind für die Stabilität der eigenen Person unerlässlich (Gebhard 2001), aber im hektischen Berufs-, Konsum- und Medienalltag kaum noch realisierbar.“*

Quelle: Brämer 2012, S. 55-56

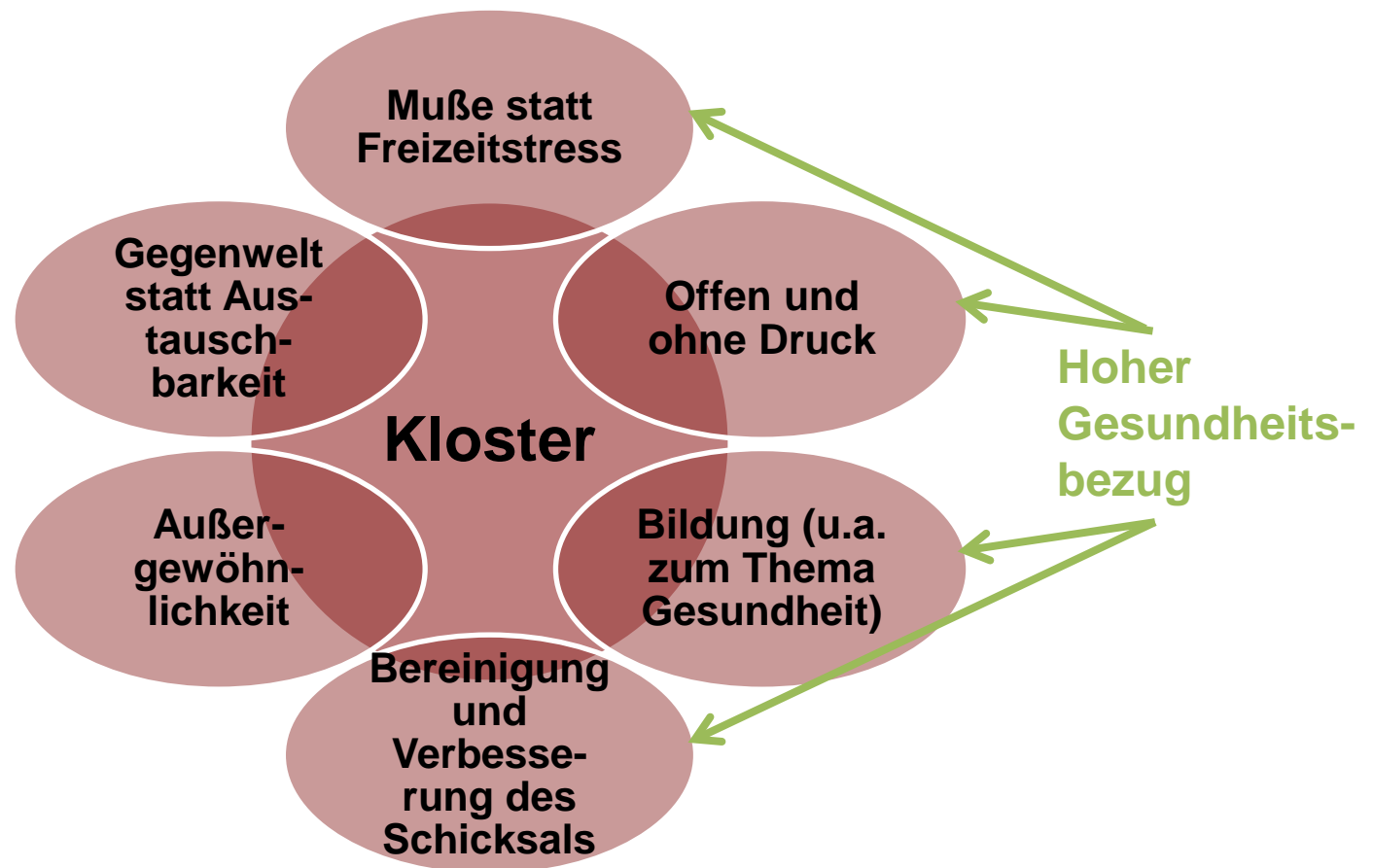
### Religiöse Reisearten



### Reisemotive im Klostertourismus (I)

Motiv	Zustimmung in %
Begegnung mit Gott	83,0
Energie tanken	79,5
Geistige Entspannung vom Alltag	78,4
Selbstreflexion	78,4
Suche nach Hilfestellung für weiteren Lebensweg	77,3
Neugier und Wissensdrang	39,3
Kostengünstiger Urlaub	28,4
Körperlicher Ausgleich zum Alltag	25,0
Intensives Gemeinschaftsgefühl erleben	22,7
Sportlicher Ehrgeiz	3,4

### Reisemotive im Klostertourismus (II)



### Fazit (I)

- Die Gesundheit stellt nur selten das Hauptmotiv für eine Reise dar.
  - Die meisten Studien weisen dem Gesundheitstourismus im engeren Sinne in Deutschland einen Marktanteil von 3 bis 6% zu.
- Dennoch ist die Gesundheit als wichtiges Reisemotiv in vielen Reisearten enthalten.
- Die einzelnen Reisearten, die als Gesundheitsorientierter Tourismus betrachtet werden können, sind so vielfältig und individuell wie die Gründe für den Antritt einer Reise.
  - Aktuell liegen nur für wenige gesundheitsorientierte Tourismussegmente Erkenntnisse bezüglich der Bedeutung des Reisemotivs „Gesundheit“ vor.
  - In vielen Fällen müsste noch genau hinterfragt werden, welche Bedeutung der Gesundheit für den Antritt einer Reise zukommt.

### Fazit (II)

- Betrachtet man den Gesundheitsorientierten Tourismus als Teil des Gesundheitstourismus ergeben sich große Potenziale für die Vermarktung gesundheitstouristischer Angebote.
- Die Nachfrage nach Gesundheitsorientiertem Tourismus ist um ein Vielfaches größer als die des Gesundheitstourismus im engeren Sinne.
  - Einzelne Segmente, wie der Rad- und Wandertourismus haben zudem eine sehr stabile Marktentwicklung.
- Steht die Gesundheit nicht im Mittelpunkt, muss der Gast auch nicht primär über diese angesprochen werden.
  - Die Problematik, dass Gesundheit psychologisch betrachtet Krankheit und Tod impliziert, erschwert die Vermarktung in diesen Fällen nicht.

## 4. Fazit und Ausblick

### Ausblick

#### Wellness-Tourismus

Verwöhnurlaub

Verwöhnurlaub

Verwöhnurlaub

In den  
Tag  
hinein  
leben

Natür-  
lichen  
Ryth-  
men  
folgen

Nach  
eigenen  
Bedürf-  
nissen  
leben

Mit sich  
und der  
Natur im  
Einklang  
sein

Weite  
und  
Freiheit  
erfahren

Neue  
Ein-  
drücke  
erhalten

Gemein-  
schafts-  
erleb-  
nisse

Über  
eigene  
Grenzen  
hinaus-  
wachsen

Sinn  
(wieder-)  
ent-  
decken

Ganz-  
heit-  
liches  
Wohl-  
befinden

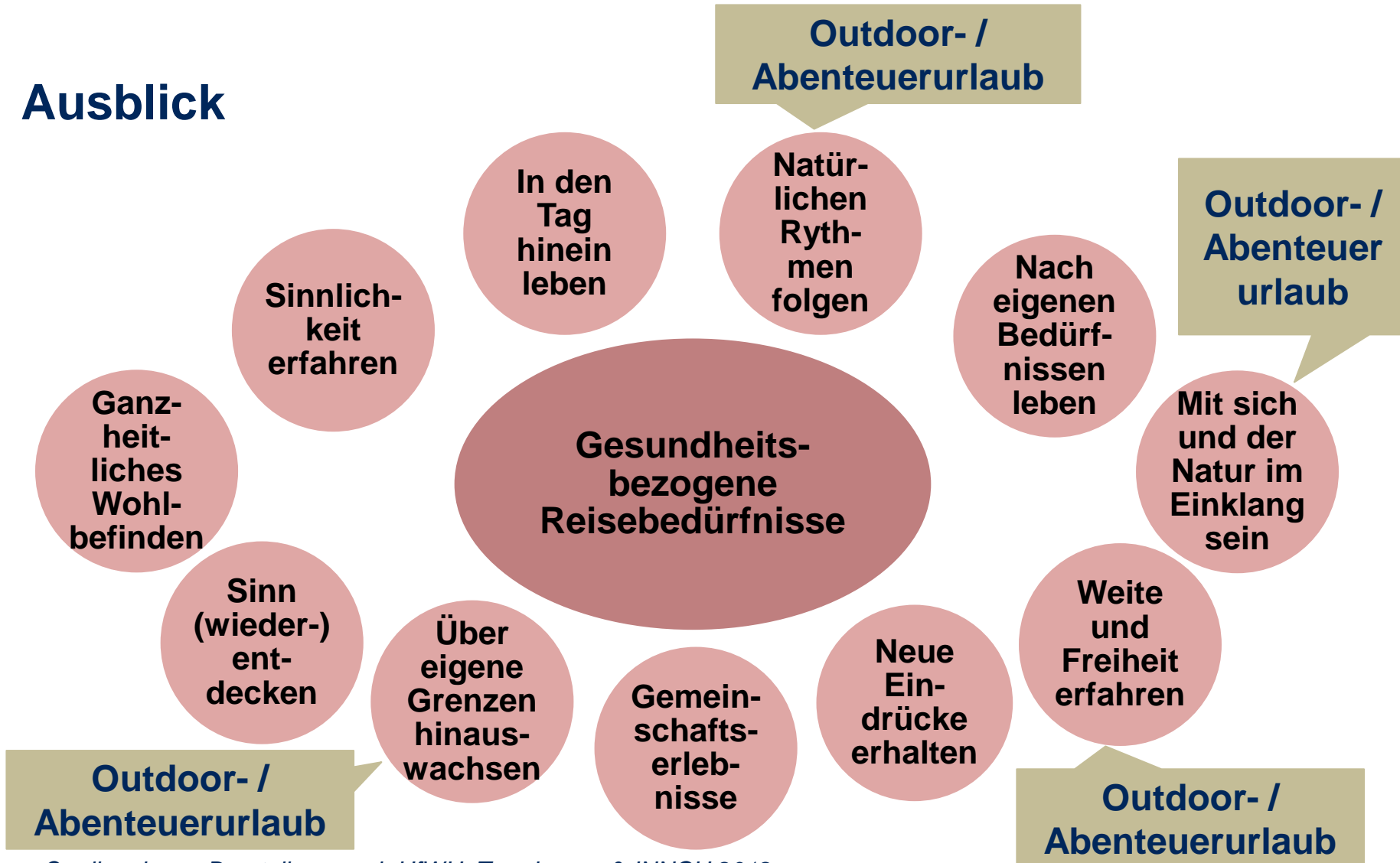
Sinnlich-  
keit  
erfahren

Gesundheits-  
bezogene  
Reisebedürfnisse



## 4. Fazit und Ausblick

### Ausblick



Quelle: eigene Darstellung nach HfWU, Trendscape & INNCH 2012

## 4. Fazit und Ausblick

### Ausblick

**Kulinarische  
Reise**

Sinnlich-  
keit  
erfahren

In den  
Tag  
hinein  
leben

Natür-  
lichen  
Ryth-  
men  
folgen

Nach  
eigenen  
Bedürf-  
nissen  
leben

Mit sich  
und der  
Natur im  
Einklang  
sein

Ganz-  
heit-  
liches  
Wohl-  
befinden

**Gesundheits-  
bezogene  
Reisebedürfnisse**

**Studienreise**

Sinn  
(wieder-)  
ent-  
decken

Über  
eigene  
Grenzen  
hinaus-  
wachsen

Weite  
und  
Freiheit  
erfahren

**Bildungsurlaub**

Gemein-  
schafts-  
erleb-  
nisse

Neue  
Ein-  
drücke  
erhalten

**Gruppenreise**

Quelle: eigene Darstellung nach HfWU, Trendscape & INNCH 2012

## Quellen (I)

- Brämer, R. (2012). Heile Welt zu Fuß. Empirische Befunde zum spirituellen Charakter von Pilgern und Wandern. –In: Hopfinger, H. et. al (Hrsg.): Kulturfaktor Spiritualität und Tourismus. Sinnorientierung als Strategie und Destinationen. Berlin (=Schriften zu Tourismus und Freizeit, Band 14)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg., 2011): Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland. Berlin
- Dreyer, A, Mühlnickel, R & Miglbauer, E. (2012): Radtourismus. Entwicklungen, Potentiale, Perspektiven. München

## Quellen (II)

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Trendscape & INNCH (2012): Qualitative Grundlagenstudie Gesundheitstourismus. Eigenfinanziertes Kooperationsprojekt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen / Prof. Dr. Blumenstock, Trendscape und INNCH. Köln
- Illing, K.-T. (2009): Gesundheitstourismus und Spa-Management. München
- Pechlaner, H. et al. (2012). Kirche und Tourismus – Schnittstellen und Perspektiven. –In: Hopfinger, H. et. al (Hrsg.): Kulturfaktor Spiritualität und Tourismus. Sinnorientierung als Strategie und Destinationen. Berlin (=Schriften zu Tourismus und Freizeit, Band 14)

## Quellen (III)

- Rulle, M., Hoffmann, W. & Kraft K. (2010). Erfolgsstrategien im Gesundheits-tourismus. Berlin
- Sommer, A. (2012). Spiritueller Tourismus als eigenständige Tourismusart? Versuch einer Definition und Einordnung. –In: Hopfinger, H. et. al (Hrsg.): Kulturfaktor Spiritualität und Tourismus. Sinnorientierung als Strategie und Destinationen. Berlin (=Schriften zu Tourismus und Freizeit, Band 14)
- Trendscape (2009): Wandern in Deutschland 2009. Köln
- Trendscape (2010): Radreisen der Deutschen 2010. Köln



Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen